

**Hohe Temperaturen an Schulen – Hinweise, Handlungsmöglichkeiten und Forderungen**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

uns haben in den vergangenen Tagen zahlreiche Anfragen von Lehrkräften, Schulleitungen und weiteren an Schule Beschäftigten erreicht. Deshalb möchten wir die bestehenden Regelungen, Handlungsmöglichkeiten und Spielräume noch einmal übersichtlich zusammenfassen und einige Anregungen geben.

Hitze ist kein individuelles Problem einzelner Beschäftigter. Sie betrifft Schülerinnen und Schüler ebenso wie Lehrkräfte, Schulleitungen, Erzieherinnen und Erzieher, Verwaltungsangestellte, Hausmeisterinnen und Hausmeister, Reinigungskräfte, pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie alle weiteren an Schule Tätigen. Gesundheitsschutz und Fürsorge sind gemeinsame Aufgaben.

Selbstverständlich besteht weiterhin die Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler im Rahmen der bestehenden Regelungen früher aus dem Unterricht zu entlassen. Voraussetzung ist, dass eine Betreuung zu Hause gewährleistet ist. Für Kinder, die auf Betreuung angewiesen sind, müssen die bekannten Betreuungsformen – Hort, Ganztagsbetreuung oder Notbetreuung – sichergestellt und gegebenenfalls organisatorisch angepasst werden. Gerade in den heißen Mittagsstunden sollte auf ausreichende Erholungsphasen und eine verlässliche Betreuung geachtet werden.

In Bayern gibt es keine verbindliche Temperaturgrenze, ab der automatisch „hitzefrei“ erteilt werden muss. Die Entscheidung über organisatorische Maßnahmen liegt grundsätzlich bei der Schulleitung. Zunächst sollen jedoch alle Möglichkeiten genutzt werden, um Unterricht unter zumutbaren Bedingungen fortzuführen. Grund genug, hier nochmal genau hinzuschauen.

  
**Sandra Schäfer**  
1. Vorsitzende NLLV

  
**Melanie Mederer**  
3. Vorsitzende

## Hinweise für Lehrkräfte

Die eigene Gesunderhaltung gehört ebenso zum professionellen Handeln wie die Fürsorge gegenüber den Schülerinnen und Schülern. Niemand muss gesundheitliche Belastungen ignorieren. Belastungsanzeigen und Hinweise auf unzureichende Rahmenbedingungen sind Ausdruck professioneller Verantwortung und keine individuelle Schwäche.

### Checkliste für den Unterricht bei großer Hitze

- Regelmäßige Trinkpausen ermöglichen.
- Auf ausreichende Flüssigkeitsaufnahme achten.
- Arbeitsformen und Anforderungen an die Situation anpassen.
- Körperlich belastende Aktivitäten vermeiden.
- Leistungsnachweise nach Möglichkeit verschieben.
- Jalousien, Vorhänge und Verschattungsmöglichkeiten nutzen.
- Frühlorgendliche Lüftungsmöglichkeiten ausschöpfen.
- Nach Möglichkeit kühlere Räume oder schattige Außenbereiche nutzen.
- Auf Kreislaufprobleme, Kopfschmerzen oder Erschöpfungserscheinungen bei Schülerinnen und Schülern achten.
- Auch auf die eigene Gesundheit achten.
- Belastungen und Mängel frühzeitig gegenüber der Schulleitung anzeigen.
- Wiederkehrende Probleme möglichst schriftlich dokumentieren.
- Bei Bedarf Personalrat und Staatliches Schulamt (Dienstweg) einbeziehen.

## Hinweise für Schulleitungen

Schulleitungen tragen Verantwortung für den Arbeits- und Gesundheitsschutz aller an Schule Beschäftigten und für sich selbst!

### Mögliche Maßnahmen sind:

1. Verlagerung in kühlere Räume oder in schattige Außenbereiche;
2. Anpassung des Tagesablaufs;
3. verkürzte Stundenmodelle oder angepasste Stundenpläne;
4. frühere Entlassung von Schülerinnen und Schülern bei gesicherter Betreuung zu Hause;
5. Sicherstellung von Notbetreuung, Hort oder Ganztagsangeboten für betreuungsbedürftige Kinder;
6. besondere Berücksichtigung der heißen Mittagsstunden;
7. Nutzung aller Möglichkeiten zur Beschattung und Lüftung;
8. Einbindung der Hausmeisterinnen und Hausmeister;
9. Sicherstellung der Trinkwasserversorgung;
10. Information der Eltern über organisatorische Änderungen.

### **Empfehlung des Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenvereins (NLLV):**

Belastungen und Mängel sollten frühzeitig angesprochen, möglichst schriftlich dokumentiert und bei Bedarf über den Dienstweg an Personalrat, Staatliches Schulamt und Sachaufwandsträger weitergegeben werden. Gesundheitsschutz und Fürsorge sind gemeinsame Aufgaben und dürfen nicht von Einzelnen allein getragen werden.

## **Forderungen des Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenvereins an die Stadt Nürnberg**

Die wiederholt heißen Sommer machen deutlich, dass langfristige Lösungen notwendig sind. Die Belastungen dürfen nicht dauerhaft von Schulen und Beschäftigten allein aufgefangen werden.

### **Der Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenverein fordert:**

1. verbindliche Hitzeschutzkonzepte für alle Schulstandorte;
2. wirksamen außenliegenden Sonnenschutz;
3. Priorisierung besonders belasteter Gebäude;
4. Begrünung und zusätzliche Schattenflächen auf den schlecht oder gar nicht beschatteten Höfen;
5. Trinkwasserbrunnen an allen Schulen endlich umsetzen;
6. baulichen sommerlichen Wärmeschutz bei Sanierungen und Neubauten;
7. technische Möglichkeiten zur Nacht- und Frühmorgenslüftung;
8. stärkere Einbindung der Hausmeisterinnen und Hausmeister in kommunale Hitzeschutzkonzepte;
9. Prüfung flexibler Dienstzeiten für Hausmeisterdienste an Hitzetagen;
10. ausreichende personelle und organisatorische Ressourcen;
11. konsequente Berücksichtigung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes aller an Schule Beschäftigten.

### **Kooperation ermöglichen statt Zuständigkeiten abgrenzen**

Die Stadt Nürnberg sollte ressortübergreifende Lösungen aktiv unterstützen.

Wo Kooperationen zwischen Schulen, Jugendhilfeeinrichtungen, Ganztagsträgern, Verwaltung, Hausmeisterdiensten, Reinigungspersonal oder anderen Beteiligten möglich sind, sollten diese ausdrücklich unterstützt und nicht durch Zuständigkeitsfragen erschwert werden.

Pragmatische Lösungen und Zusammenarbeit müssen Vorrang vor Abgrenzungen haben.

### **Gemeinsame Verantwortung**

Hohe Temperaturen betreffen alle Menschen an unseren Schulen. Die Gesunderhaltung der Schülerinnen und Schüler sowie aller Beschäftigten ist Ausdruck des Fürsorgeauftrags.

Lehrkräfte, Schulleitungen, Verwaltungskräfte, Erzieherinnen und Erzieher, pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Schulbegleitungen, Hausmeisterinnen und Hausmeister, Reinigungskräfte und alle weiteren an Schule Beschäftigten müssen gleichermaßen in Schutzmaßnahmen einbezogen werden.

Der Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenverein steht an der Seite aller Kolleginnen und Kollegen. Gesundheitsschutz, Wertschätzung und ein verantwortungsvoller Umgang miteinander sind die Grundlage für gute Bildung und ein gelingendes Schulleben.

Langfristig wird auch darüber zu sprechen sein, ob bei anhaltend steigenden Temperaturen die Struktur des Schuljahres und die Verteilung der Ferienzeiten stärker an klimatische Bedingungen angepasst werden müssen. Diese Diskussion sollte ohne Denkverbote und mit Blick auf die Gesundheit aller Beteiligten geführt werden.

## Anlage 1

### Dokumentation von Hitzebelastungen in Unterrichts- und Arbeitsräumen

Der Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenverein empfiehlt, wiederkehrende Hitzebelastungen sachlich und nachvollziehbar zu dokumentieren. Eine solche Dokumentation kann Grundlage für die Gefährdungsbeurteilung sein und als Anlage für Schreiben an Schulleitung, Personalrat, Staatliches Schulamt oder den Sachaufwandsträger dienen.

### Temperaturprotokoll

| Datum | Uhrzeit | Raum | Außen-temperatur | Raumtemperatur | Bereits durchgeführte Maßnahmen                                       | Beobachtete Auswirkungen                                              |
|-------|---------|------|------------------|----------------|-----------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|
|       |         |      |                  |                | Fenster geöffnet, Jalousien geschlossen, Stoßlüftung, Ventilator etc. | Konzentrationsprobleme, Kreislaufbeschwerden, Leistungsminderung etc. |
|       |         |      |                  |                |                                                                       |                                                                       |
|       |         |      |                  |                |                                                                       |                                                                       |
|       |         |      |                  |                |                                                                       |                                                                       |
|       |         |      |                  |                |                                                                       |                                                                       |
|       |         |      |                  |                |                                                                       |                                                                       |
|       |         |      |                  |                |                                                                       |                                                                       |

## Muster für die Gefährdungsbeurteilung / Maßnahmenliste

### Gefährdung

Wiederkehrende Hitzebelastung in Klassen-, Fach- und Arbeitsräumen. Raumtemperaturen überschreiten bei hohen Außentemperaturen regelmäßig 26 °C.

### Betroffene Räume

(z. B. Raum 204, Lehrerzimmer, Verwaltung, Fachräume)

### Feststellungen

Die Raumtemperaturen wurden an mehreren Tagen dokumentiert. Trotz organisatorischer Maßnahmen (Stoßlüftung, Nutzung vorhandener Beschattung, Trinkwasserversorgung) werden Temperaturen von über 26 °C erreicht.

### Auswirkungen

- Erhöhte thermische Belastung für Schülerinnen und Schüler und Beschäftigte.
- Konzentrations- und Leistungsbeeinträchtigungen.
- Kreislaufbeschwerden und Ermüdungserscheinungen.
- Erschwerte Durchführung des Unterrichts und der Arbeitsabläufe.

### Bereits umgesetzte Maßnahmen

1. Frühzeitiges Lüften.
2. Nutzung vorhandener Jalousien und Verdunkelungsmöglichkeiten.
3. Bereitstellung von Trinkwasser.
4. Anpassung der Unterrichtsgestaltung.
5. Organisatorische Maßnahmen.

### Erforderliche weitere Maßnahmen

- Überprüfung und Instandsetzung vorhandener Beschattungseinrichtungen.
- Nachrüstung von außenliegendem Sonnenschutz.
- Prüfung technischer Lüftungs- oder Kühlmöglichkeiten.
- Prüfung mobiler Übergangslösungen (z. B. Ventilatoren oder provisorische Verschattung), soweit zulässig und praktikabel.
- Weitere organisatorische oder bauliche Maßnahmen durch den Sachaufwandsträger.

**Kurzfristige Maßnahmen können entlasten, ersetzen jedoch keine dauerhaften baulichen Lösungen.**

### Rechtsgrundlagen

1. Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG)
2. Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV)
3. ASR A3.5 „Raumtemperatur“

Das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) verweist auf die ASR A3.5. Danach sollen Arbeitsräume grundsätzlich 26 °C nicht überschreiten. Das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales weist auf die Fürsorgepflicht des Arbeitgebers und die Verpflichtung hin, geeignete Schutzmaßnahmen zu ergreifen.

### Empfehlung

Aufgrund wiederkehrender Überschreitungen von 26 °C wird empfohlen,

1. die Schulleitung zu informieren,
2. den örtlichen Personalrat einzubeziehen,
3. gegebenenfalls das Staatliche Schulamt (Dienstweg) zu beteiligen,
4. die Fachkraft für Arbeitssicherheit und den betriebsärztlichen Dienst (AMIS) einzuschalten,
5. sowie den Sachaufwandsträger auf notwendige technische oder bauliche Maßnahmen hinzuweisen.

Diese Dokumentation eignet sich als Anlage zu Schreiben an Schulleitung, Personalrat, Staatliches Schulamt oder Sachaufwandsträger.

## Anlage 2

### Kurzcheckliste für Schulleitungen bei hohen Temperaturen

Diese Checkliste dient als Orientierung für Schulleitungen. Nicht jede Maßnahme ist an jedem Standort gleichermaßen umsetzbar. Ziel ist es, frühzeitig Belastungen zu erkennen, Handlungsspielräume zu nutzen und den Arbeits- und Gesundheitsschutz aller an Schule Beteiligten sicherzustellen.

#### Organisation und Unterricht

- Wurde die aktuelle Hitzesituation bewertet?
- Sind Anpassungen des Stundenplans oder verkürzte Stundenmodelle sinnvoll?
- Können kühlere Räume oder schattige Außenbereiche genutzt werden?
- Ist bei Bedarf eine frühere Entlassung von Schülerinnen und Schülern möglich?
- Sind Notbetreuung, Hort oder Ganztagsangebote für betreuungsbedürftige Kinder gewährleistet?
- Wurden Eltern und Erziehungsberechtigte rechtzeitig informiert?

#### Gesundheitsschutz

- Ist die Trinkwasserversorgung für Schülerinnen und Schüler sowie alle Beschäftigten sichergestellt?
- Wurden Lehrkräfte und weitere Beschäftigte auf die Bedeutung der Selbstfürsorge hingewiesen?
- Werden gesundheitliche Belastungen ernst genommen und dokumentiert?
- Sind besondere Belastungen einzelner Beschäftigter oder Schülerinnen und Schüler bekannt und berücksichtigt?

#### Gebäude und Ausstattung

- Funktionieren Jalousien, Vorhänge und Verschattungseinrichtungen?
- Sind Lüftungsmöglichkeiten vorhanden und werden sie genutzt?
- Wurden Hausmeisterinnen und Hausmeister frühzeitig eingebunden?
- Sind organisatorische oder technische Übergangslösungen (z. B. Ventilatoren) möglich?
- Wurden wiederholt bekannte Mängel erneut dokumentiert und gemeldet?

#### Unterstützung und Zusammenarbeit

- Wurden Belastungen und Mängel schriftlich dokumentiert?
- Wurde der örtliche Personalrat eingebunden?
- Wurde bei Bedarf das Staatliche Schulamt informiert?
- Wurden Fachkräfte für Arbeitssicherheit und der betriebsärztliche Dienst (AMIS) einbezogen?
- Wurde die Stadt Nürnberg als Sachaufwandsträger auf bestehende Mängel hingewiesen?
- Wurden ressortübergreifende Kooperationen mit Ganztag, Jugendhilfe, Hausmeisterdiensten oder weiteren Beteiligten geprüft?

#### Selbstfürsorge der Schulleitung

- Achte ich auch auf meine eigene Gesundheit?
- Hole ich mir rechtzeitig Unterstützung und verteile Verantwortung auf mehrere Schultern?
- Nutze ich Personalrat, Staatliches Schulamt und weitere Unterstützungsstrukturen?
- Bin ich mir bewusst, dass niemand dauerhaft über seine gesundheitlichen Grenzen hinausgehen sollte?